



Konzept und Ziel von „musik netz werke – ein Symposium für Junge Musik“

- 1. Zeitraum**
- 2. Netzwerk**
- 3. Zielsetzung**
- 4. Grundidee von musik netz werke**

1 Zeitraum

„musik netz werke“ tagt vom 3. bis 6. Oktober 2001 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ergebnis dieser Auseinandersetzungen finden ihre Fixierung in einem ausführlichen Symposiums-Bericht, der im Frühjahr 2002 in Buchform + CD-ROM veröffentlicht werden soll.

2 Netzwerk

Die Idee von "musik netz werke" ist, selber – über den inhaltlichen Schwerpunkt hinweg – Verknüpfungen zu schaffen: Einerseits werden junge WissenschaftlerInnen, respektive StudentInnen und werdende KünstlerInnen auf Foren zusammentreffen und neue Entwicklungen, Tendenzen Junger Musik diskutieren und / oder entwickeln. "musik netz werke" will außerdem ein interdisziplinäres Symposium sein. Viele Phänomene der Jungen Musik, Junger Kunst lassen sich mittels Inhalten anderer Fachrichtungen erklären. Somit kann und muß die Methodik der bisherigen Musikwissenschaft in Zukunft erweitert werden. Weitere Studienrichtungen, wie zum Beispiel die Philosophie, Kunst- und Kulturwissenschaft, aber auch Informatik und Betriebswirtschaftslehre werden in den Diskussionsprozeß während des Symposiums einbezogen.

Andererseits wird versucht, eine temporäre Verknüpfung herzustellen, indem vor und nach dem Tagungszeitraum Räume geschaffen werden, in denen die Diskussion über und die Auseinandersetzung mit Junger Musik vorbereitet bzw. weitergeführt werden kann (beispielsweise in Web-Foren, in Kooperationen - z.B. mit der Berliner Gazette und filesharing). Außerdem wird durch die rein räumliche Entfernung der Herkunftsorte der TeilnehmerInnen eine Art Netzwerk geschaffen. Das Symposium ist überregional angelegt und wir erwarten TeilnehmerInnen aus der ganzen Bundesrepublik, zum Teil auch aus dem europäischen Ausland und den USA sowie Kanada.

3 Zielsetzung

"musik netz werke" kann und möchte keine fertigen Ergebnisse in der Kunst / Musik-Diskussion präsentieren, sondern begreift sich als ein Forum innerhalb eines Schaffensprozesses, welches Impulse für die weitere wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung mit Musik der jungen Generation setzen möchte.

"musik netz werke" möchte also dazu aufrufen, sich nicht nur mit künstlerisch-wissenschaftlichen Sujets der jungen Generation zu beschäftigen, sondern auch einen Dialog innerhalb der jungen Musikwissenschaft zu führen. Das Symposium will starke Impulse für die Inhalte der eigenen Forschungsarbeit senden und aber auch unverkrampft, abseits der offiziellen Lehre an den Instituten, aufzeigen, wie unterschiedlich die methodischen Ansätze am wissenschaftlichen Sujet sein können.



4 Die Grundidee von musik netz werke

Netze sind die Basis jeglicher Lebensform, somit auch Forum künstlerisch-musikalischen Ausdrucks. Der Begriff Netz hat nicht erst im Kontext des Internet an Bedeutung gewonnen. Netz bedeutet auch Kommunikation, Beziehung unter Musikern und Komponisten, unter Zuhörern und Zuschauern. Damit erschafft das Netz im doppeldeutigen Sinne Werke, neue Formen von Werken und deren Präsentation, und schließlich neue, junge Musik. „musik netz werke“ richtet den Fokus auf drei inhaltliche Schwerpunkte:

netz werk – multimediale Musik

Musik im Internet - das ist mehr als nur MP3 und wirtschaftlicher Machtkampf um Musikbörsen wie napster. Jeden Tag entstehen neue Unternehmen im Bereich Multimedia, die wiederum mit ihren Entwicklungen die KUNST nicht unwesentlich beeinflussen.

Welche Auswirkungen hat die Cyberkultur auf neue Musikformen? Gibt es neben neuen technischen Möglichkeiten auch eine Veränderung der ästhetischen Grundvoraussetzungen? Inwieweit spielen aber auch die neuen Vertriebsformen für Musiker eine Rolle, ihre Werke unterschiedlichster Gestalt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Grenzen und Schwierigkeiten des Netzes, sowie Themen aus aktuellen Diskussionen (z.B. music on demand, neue Technologien) und ein Ausblick auf die Zukunft der multimedialen Musikkultur sollen diskutiert werden.

Unser Ziel wird es sein, aufzuzeigen, wie sich das alltägliche Musikleben und Musikkonsum auf junge KomponistInnen auswirkt.

musik(er) netze – (inter)urbane Kommunikationen

In unterschiedlichsten Annäherungen sollen inner- und interurbanen Vernetzungen von Musikern, Komponisten, Veranstaltern, von Machern und Zuschauern, sowie Möglichkeiten und Grenzen der Vermischung und des Nebeneinander untersucht werden. Geistige Verwandtschaften, Schulen, Lehren, Generationen, aber auch Moden und Trends sind bestimmende Faktoren, welche die Lebendigkeit und Vielfalt der neuen Musikszene in Deutschland prägen.

Gleichzeitig besteht eine Distanz zwischen der Musik der Zeit und dem Geschmack des breiten Publikums. Nahezu jedes Werk erfordert eine neue Hörstrategie, eine neue Form des Wahrnehmens.

Gibt es innerhalb der interurbanen Vernetzung auch eine interkulturelle - eine intermusikalische? Wechselwirkungen zwischen Komponist, Interpret und Hörer, durch die Trennung von Produktion und Teilhabe, die allgemeine Delokalisierung aller menschlicher Aktivitäten, der Verlust der alten Vorherrschaft der räumlichen Gegebenheiten und das gegenwärtig entstehende Kommunikationsnetz, in dem Informationen ohne Zeitverzögerung übertragen und verarbeitet werden, sind daher ebenso zentrale Aspekte, wie die neuen Dimensionen musikalischer Produktion mittels neuer Technologien.

netz: musik – konkretes Werk

Aktuelle KunstNetze, zum Beispiel in Form von virtuellen Gemeinschaften und neuen Kommunikationsstrukturen im Web, bedeuten für Junge Musik und Kunst eine Vielfalt an Möglichkeiten, aber auch eine Vielzahl an aufkeimenden Fragen. Ästhetische Maßstäbe und das künstlerische Selbstverständnis müssen neu definiert werden. Der Kunstrezipient und die Präsentation des Werkes stehen bei vielen Installationen im Vordergrund. Wie spielen das Visuelle und der Klang ineinander? Sind Netze ästhetische Basis für neue Klangstrukturen?

Wann findet Kunst im Netz statt? Während der Rezeption durch den User oder während des Schaffensprozesses? Braucht Netzkunst keine Interpreten mehr oder wird allein der User zum Interpreten? Wie geschieht die Notation eines virtuellen Kunstwerkes? Wann ist das Werk ein „Werk“? Und schließlich: Welche Qualitätsmaßstäbe stellen Netzkünstler selbst an ihre Werke?

Konkrete künstlerische Umsetzungen sollen im Schwerpunkt „netz: musik - konkretes Werk“ vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Fokus wird speziell auf Kunstprojekte und Künstlernetzwerke in Berlin gerichtet.